

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2003 von der Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über die Entwicklung des Unternehmens, die Lage der Gesellschaft und die Vorgänge von erheblicher Bedeutung unterrichten lassen.

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Er hat die Geschäftsführung überwacht und die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt.

Im Berichtsjahr schied Herr Dietrich Freudenberger, Leiter Vertrieb Verteiler EVU, Stadtwerke der RWE Plus AG zum 15. April 2003 aus. Seine Nachfolge trat am 6. Juni 2003 Herr Jochen Schnoor, Mitglied des Vorstandes der Avacon AG, an; Herr Klaus-Dieter Wandrey, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der SWM, schied zum 27. November 2003 ebenfalls aus. Seine Nachfolge trat Herr Gerald Ziemann am 28. November 2003 an. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Freudenberger und Herrn Wandrey für ihre engagierte Mitarbeit.

Magdeburg, den 29. April 2004
Der Aufsichtsrat



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Trümper', written over a white background.

Dr. Lutz Trümper,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

GESCHÄFTSJAHR 2003

LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2003

LAGEBERICHT	36 - 41
BILANZ	42 - 43
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	44
ANHANG	45 - 59
BESTÄTIGUNGSVERMERK	62

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland hat sich in 2003 nicht verbessert. Erstmals seit 1993 ist die deutsche Volkswirtschaft 2003 wieder geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schwächte sich real um 0,1 Prozent ab. Die Anzahl der Arbeitslosen lag im Jahresverlauf deutlich über der 4-Millionen-Marke und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Sachsen-Anhalt zählt insbesondere bei der Arbeitslosigkeit weiterhin zu den Schlusslichtern.

Das Versorgungsgebiet der Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM Magdeburg) umfasst i. W. das Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer Fläche von 201 km². Die Anzahl der Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig auf 227.120 Einwohner zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote blieb mit 18,5 % auf dem Vorjahresniveau.

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IN DEN EINZELNEN GESCHÄFTSFELDERN

SWM Magdeburg ist nach wie vor der Marktführer in der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme in Magdeburg.

SWM Magdeburg hat sich mit Beginn der Liberalisierung der Stromversorgung im Jahre 1998 zielstrebig den sich ändernden Wettbewerbsbedingungen angepasst und als kompetenter Energiedienstleister etabliert. Die Verluste an Kunden liegen im angestammten Versorgungsgebiet deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Im Bereich der Stromversorgung hat sich SWM Magdeburg auch im regionalen Markt behauptet. Der Stromhandel wurde im Geschäftsjahr 2003 ausgeweitet.

Die erst beginnende Liberalisierung im Gasmarkt hat für SWM Magdeburg noch nicht zu Kundenverlusten geführt. Der Einsatz von Gas erfolgt in der Landeshauptstadt nahezu ausschließlich zu Zwecken der Wärmeversorgung und in geringem Maße zur Stromerzeugung in Zusammenhang mit BHKW-Anlagen. Damit ist eine starke Klimaabhängigkeit zu verzeichnen.

Erfreulicherweise hat sich der Trinkwasserverbrauch im Geschäftsjahr 2003 erstmals seit 1994 erhöht. Seit Jahren konstante Trinkwasserpreise und moderate Abwassergebühren haben dazu wesentlich beigetragen. Auf dem Wärmemarkt steht SWM Magdeburg mit seinen Angeboten für Nutzwärme im direkten Wettbewerb mit Mitbewerbern sowie den Anbietern für Öl und festen Brennstoffen.

Die regionale Präsenz hat sich durch den Kauf von 37,45 % der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Stendal GmbH ausgedehnt. Mit dem Erwerb der Wasser und Gas Service GmbH (WGS) weitet SWM Magdeburg ihre Angebotspalette energienaher Dienstleistungen aus. WGS ist bundesweiter Anbieter für das Überprüfen von Gas- und Trinkwasserleitungen. Seit 17. Juni 2003 ist SWM Magdeburg mit 10 % an der Magdeburger Hafen GmbH (MHG) beteiligt. Darüber hinaus wurde am 2. Dezember 2003 die Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) mit der Avacon AG gegründet. SWM hält 25,1 % der Geschäftsanteile.

Kompliziert gestaltet sich nach wie vor das Telekommunikationsgeschäft der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC). Hier sind weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Ertragslage unabdingbar und werden in 2004 voraussichtlich zu einer tiefgreifenden Strukturänderung führen. Mit dem fortschreitenden Bau des Müllheizkraftwerkes Rothensee – SWM Magdeburg ist an der MHKW mit 49 % beteiligt – werden zukünftig Ertragspotentiale erschlossen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

Die SWM Magdeburg schließt das Geschäftsjahr 2003 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,7 Mio. EUR ab. Trotz eines Ergebnisrückganges von knapp 2 Mio. EUR zum Vorjahr verbleibt die Ertragslage weiterhin auf hohem Niveau – die SWM haben ihre Position als starker regionaler Energiedienstleister im liberalisierten Markt der Strom- und Gasversorgung weiter gefestigt.

Umsatz/Absatz

Die Erlöse aus der Stromversorgung stiegen im Geschäftsjahr 2003 auf 104,8 Mio. EUR an. Dies ist ausschließlich im Anstieg der Stromsteuer um 3,1 Mio. EUR begründet. Der Gesamtverbrauch in der Landeshauptstadt stieg um 2 % an – bedingt durch die in 2003 erfolgte Umstellung der Drittlieferverträge von Beistellung auf Netznutzung ging der Marktanteil der SWM Magdeburg jedoch von 96 % auf 92 % zurück. Die Stromabgabe insgesamt erhöhte sich von 911 auf 928 GWh. Der Stromhandel stieg von 4 GWh deutlich auf 42 GWh an. Außerhalb des eigenen Netzgebietes stieg der Absatz um rd. 2 GWh.

Die Umsatzerlöse aus der Gasversorgung erhöhten sich um 4,7 Mio. EUR auf 49,5 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür sind sowohl mengen- als auch preisbedingte Ursachen. Die Gesamtabgabe hat sich von 1.311 GWh auf 1.390 GWh erhöht. Die Mehrabgabe betrifft mit 66 GWh Sondervertragskunden und mit 13 GWh Tarifikunden.

Die Wärmelieferungen haben sich rückläufig entwickelt. Während im Geschäftsjahr 2002 noch 658 GWh an Kunden abgegeben wurden, belief sich die Wärmeabgabe in 2003 auf rd. 625 GWh. Der Rückgang resultiert i. W. aus dem hohen Leerstand in den Plattenbausiedlungen. Mengen- und preisbedingt haben sich die Erlöse aus der Wärmeversorgung um 5,1 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR verringert.

Bei unveränderten Preisen für Trinkwasser nahmen die Umsatzerlöse um 1,7 Mio. EUR zu. Während im Vorjahr hierin noch periodenfremde Erlöse in Höhe von 2,3 Mio. EUR enthalten waren, betragen diese in 2003 nur noch 1,0 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2003 war erstmals seit Jahren ein Anstieg der Abgabemengen zu verzeichnen. Der Wasserabsatz stieg von 10,6 Mio. m³ im Vorjahr auf 11,4 Mio. m³.

Beschaffung

Der Materialaufwand ist vor allem durch gestiegene Gasbeschaffungskosten um 7,9 Mio. EUR auf 115,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil für Aufwendungen für bezogene Leistungen ging von 13,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 12,8 Mio. EUR zurück.

Die Entwicklung auf dem Heizölmarkt führte zu ansteigenden Bezugskonditionen beim Erdgas. Der Anstieg der Strombezugspreise aufgrund der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte im Geschäftsjahr 2003 weitestgehend kompensiert werden.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen sind deutlich um 1,8 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ist auf höhere Vorsorgeaufwendungen im Hinblick auf abgeschlossene Vorruhestandsvereinbarungen sowie auf tarifliche Änderungen zurückzuführen. 2,2 Mio. EUR wurden den Rückstellungen für Sozialplanverpflichtungen zugeführt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 28,7 Mio. EUR liegen rund 0,3 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit rd. 19,5 Mio. EUR deutlich unter den Planungen. Für das BHKW Virchowstraße wurden außerplanmäßige Teilwertabschreibungen vorgenommen, da diese Anlage nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben ist.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2003 auf rd. 24,0 Mio. EUR (Vorjahr 40,3 Mio. EUR) und haben sich damit deutlich um 16,3 Mio. EUR verringert. Der Rückgang resultiert i. W. daraus, dass in 2002 Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 14,6 Mio. EUR vorgenommen wurden. In 2003 erfolgten keine Zuführungen. Darüber hinaus ergab sich ein geringerer Bedarf an Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis insgesamt hat sich im Geschäftsjahr 2003 um 0,5 Mio. EUR verschlechtert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Engagement der SWM bei der MDCC in Höhe von 2,1 Mio. EUR wertberichtigt wurde.

Das aus Zinsaufwendungen und -erträgen saldierte Zinsergebnis wurde gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR deutlich verbessert. Neben konsequenten Maßnahmen zur Zinsoptimierung haben dazu vor allem die Senkung der Forderungen und die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beigetragen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2003 von 498,1 Mio. EUR auf 479,4 Mio. EUR verringert.

Wie branchenüblich ist das Anlagevermögen größter Aktivposten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr standen Anlagenzugängen in Höhe von 27,0 Mio. EUR Abschreibungen von 30,8 Mio. EUR gegenüber. Die Anlagenzugänge betreffen hauptsächlich mit 19,3 Mio. EUR Investitionen in Sachanlagen und mit 7,5 Mio. EUR Finanzanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber den Vorjahren weiter verringert. Zur Sanierung und Erweiterung der Versorgungs- und Verteilungsanlagen wurden im Bereich Strom 6,7 Mio. EUR, im Bereich Gas 2,9 Mio. EUR, in der Trinkwasserversorgung 4,9 Mio. EUR und in der Wärmeversorgung 2,4 Mio. EUR investiert. 2,6 Mio. EUR betrafen Investitionen in Neue Geschäftsfelder, Betriebsführungen und Zentrale Bereiche. Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen die WGS, die MHKW und die HSN.

Das Umlaufvermögen hat sich mit 63,4 Mio. EUR (Vorjahr 77,4 Mio. EUR) deutlich verringert. Die deutliche Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 16,1 Mio. EUR wirkte sich positiv auf die Liquiditätslage der SWM Magdeburg aus.

Auf der Kapitalseite hat sich das Eigenkapital um 1,4 Mio. EUR auf 128,2 Mio. EUR verringert. Ausschlaggebend ist hierfür der Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr und die Vollausschüttung des Jahresüberschusses 2002. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2003 rd. 27 % – die Eigenkapitalverzinsung lag bei 9,9 %. Die Investitionszuschüsse und empfangenen Ertragszuschüsse blieben im Wesentlichen unverändert, da die Zugänge die Erträge aus der Auflösung weitestgehend kompensierten. Die Rückstellungen verminderten sich im Geschäftsjahr 2003 um 8,9 Mio. EUR auf 78,6 Mio. EUR. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen Steuerrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. EUR zurück und belaufen sich zum Stichtag 31.12.2003 auf 175,0 Mio. EUR. Der Rückgang betrifft mit 2,1 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Liquidität der SWM Magdeburg war im Geschäftsjahr 2003 jederzeit gesichert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte weiter erhöht werden und belief sich auf 52,2 Mio. EUR (Vorjahr 47,0 Mio. EUR). Damit wurde der gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Mio. EUR höhere Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (-32,8 Mio. EUR) sowie der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-16,5 Mio. EUR) vollständig abgedeckt. Der Stand der liquiden Mittel erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2002 entsprechend um 2,9 Mio. EUR.

Einen wesentlicher Beitrag zur Liquidität des Unternehmens wurde durch die Reduzierung des Forderungsbestandes erreicht. Hierdurch konnte der Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten trotz der deutlich gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen – insbesondere zur Finanzierung des MHKW – noch moderat gesenkt werden.

BELEGSCHAFT

Die weitere Entwicklung der SWM Magdeburg als umfassender Dienstleister im Ver- und Entsorgungssektor wird weiterhin von Personalanpassungsmaßnahmen begleitet. Hierzu zählen neben der Übernahme von weiteren Dienstleistungen, wie z.B. der kaufmännischen Betriebsführung für die SWS, auch das Outsourcing insbesondere gewerblicher Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2003 hat SWM 755 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon 15 Teilzeitbeschäftigte und 44 Mitarbeiter(innen) mit befristetem Arbeitsverhältnis. Mit zusätzlich 53 Auszubildenden bildet SWM Magdeburg auch weiterhin über den betrieblichen Bedarf aus.

Trotz zukünftig geplanter Anpassungen des Personalbestandes an die gegebenen und zu erwartenden Marktverhältnisse der Versorgungswirtschaft leistet SWM Magdeburg nach wie vor einen gewichtigen Beitrag für einen besseren Berufseinstieg junger Menschen in der Region. Die zwölfmonatige Praxisphase im Anschluss an die Ausbildung sichert den Jugendlichen sehr gute Voraussetzungen für den Arbeitsmarkt.

AUSBLICK – CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die Ertragslage des Unternehmens wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch die Preisentwicklung im liberalisierten Markt der Strom- und Gasversorgung beeinflusst. Die SWM Magdeburg erwartet weiterhin einen moderaten Preisanstieg für beide Medien, der insbesondere beim Gas ölpreisbedingt stark abhängig von der weltwirtschaftlichen Lage sein wird. Dies wird sich trotz verbesserten Kostenmanagements in allen Bereichen auf die Endabgabepreise auswirken.

Die Beschlüsse der Europäischen Union zur vollständigen Öffnung des Strom- und Gasmarktes bis 2007 werden auch für SWM Magdeburg erhebliche Änderungen nach sich ziehen. Zwar ist die Umsetzung der EU-Beschlüsse in deutsches Recht noch nicht erfolgt, jedoch betrifft die Absicht zur Durchsetzung einer gesellschaftsrechtlichen Trennung von Netz und Vertrieb (legal unbundling) SWM Magdeburg als großstädtisches Querverbundunternehmen in besonderem Maße.

Die zum 2. Dezember 2003 gemeinsam mit der Avacon AG erfolgte Gründung der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) zum Betrieb der 110 kV-Netze im nördlichen Sachsen-Anhalt ist ein Teil der beabsichtigten Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen im Unbundling. Alle weiteren Auswirkungen auf SWM Magdeburg werden sorgfältig geprüft, um die bisher erreichten Synergien eines Querverbundes zu erhalten und die Marktführerschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg langfristig zu sichern.

Die Landeshauptstadt Magdeburg leidet nach wie vor unter einem stetigen Bevölkerungsrückgang – die Wohnungswirtschaft ist von einer überdurchschnittlichen Leerstandsquote betroffen. Der Abriss von Wohnungen und die damit einhergehende Umgestaltung des jeweiligen Wohnumfeldes im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ geht noch sehr schleppend voran. Die technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Rückbaus auf die leitungsgebundene Versorgung werden sich mittelfristig deutlicher abzeichnen als bisher spürbar ist.

Mit der Stabilisierung und Ausweitung der neuen Geschäftsfelder bzw. erhöhter Beteiligungsaktivitäten soll die Position der SWM Magdeburg als regionaler Infrastruktur- und Servicedienstleister mit hoher Kundenbindung und vielfältigem Leistungsangebot rund um die Energieversorgung ausgebaut werden. Die neuen Geschäftsfelder sollen das Kerngeschäft arrondieren und einen eigenständigen Ergebnisbeitrag leisten. Speziell im Zählerwesen und bei der Überprüfung von Gas- und Trinkwassernetzen ergeben sich zusätzliche Ertragspotentiale.

Einen wesentlichen Schwerpunkt in der Generierung zusätzlicher Ertragspotentiale sieht SWM Magdeburg – gemeinsam mit ihrem Partner BKB AG, Helmstedt – im Bau und Betrieb des Müllheizkraftwerkes Rothensee. Für Ende 2004 ist die kalte Inbetriebnahme der Anlage geplant. Gegenwärtig ist die Erweiterung der Anlage um eine dritte und vierte Linie in Planung. Damit würde die Verbrennungskapazität auf ca. 600.000 t/a ansteigen. Die endgültige Finanzierung der Anlage mit einem Investitionsvolumen von derzeit 125 Mio. EUR für die Linien 1 und 2 ist in 2004 abzuschließen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2003 hat SWM Magdeburg 100 % der Geschäftsanteile der WGS Wasser-Gas-Service GmbH (WGS) von der Gelsenwasser AG übernommen. WGS ist ein bundesweit agierendes Unternehmen auf dem Sektor der Überprüfung von erdverlegten Gas- und Trinkwasserleitungen. Mit der Übernahme der WGS erweitert SWM Magdeburg ihr Angebot auf dem Sektor versorgungsnaher Energiedienstleistungen.

Mit der in 2002 erworbenen 37,45 %igen Beteiligung an der Stadtwerke Stendal GmbH hat SWM Magdeburg zudem ihre regionale Präsenz maßgeblich verstärkt. Insbesondere in der kaufmännischen und technischen Betriebsführung von Unternehmen der Ver- und Entsorgung sieht SWM Magdeburg erhebliches Potential.

In den folgenden Monaten gilt es die Ertragskraft der MDCC nachhaltig zu verbessern, um Risiken aus der Beteiligung der SWM Magdeburg zu minimieren. Hierzu ist vorgesehen, einen neuen Gesellschafter aus der Telekommunikationsbranche zu gewinnen, der zusätzliches Ertragspotential einbringt.

Die SWM Magdeburg gehen sowohl für das Geschäftsjahr 2004 als auch mittelfristig davon aus, eine stabile, dem wirtschaftlichen Umfeld angemessene Ertragslage und damit marktübliche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

ZUM 31.DEZEMBER 2003

BILANZ

AKTIVA

31.12.2003
TEUR

31.12.2002
TEUR

A. Anlagevermögen

(1)

I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und Software	354	443
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.243	28.866
2. Technische Anlagen und Maschinen	355.057	363.837
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.562	3.574
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.271	740
	387.133	397.017
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.772	383
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	1.721
3. Beteiligungen	7.730	7.478
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.499	0
5. Sonstige Ausleihungen	3	11
	15.004	9.593
	402.491	407.053

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	927	978
2. Unfertige Leistungen	203	118
	1.130	1.096
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.372	37.437
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	484	345
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101	149
4. Forderungen gegen Gesellschafter	357	415
5. Sonstige Vermögensgegenstände	28.464	29.359
	50.778	67.705
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.502	8.564
	63.410	77.365

C. Rechnungsabgrenzungsposten

(3)

100 340

D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG

(4)

13.377 13.352

Summe Aktiva

479.378 498.110

PASSIVA**31.12.2003**
TEUR**31.12.2002**
TEUR

		31.12.2003	31.12.2002
		TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	(6)	50.177	49.875
III. Sonderrücklagen			
1. gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG		11.675	11.675
2. gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		3.700	3.700
		15.375	15.375
IV. Jahresüberschuss		12.661	14.371
		128.213	129.621
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	(7)	10.347	6.617
C. Empfangene Ertragszuschüsse		61.629	65.652
D. Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	25.498	27.547
E. Rückstellungen	(9)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.649	2.474
2. Steuerrückstellungen		7.004	9.596
3. Sonstige Rückstellungen		68.976	75.429
		78.629	87.499
F. Verbindlichkeiten	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		115.868	118.018
2. Erhaltene Anzahlungen		130	229
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.685	32.985
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		32	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		317	256
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		8.953	2.303
7. Sonstige Verbindlichkeiten		22.054	27.255
		175.039	181.046
G. Rechnungsabgrenzungsposten		23	128
Summe Passiva		479.378	498.110

GESCHÄFTSJAHR VOM 01.01. BIS 31.12.2003

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2003 TEUR	2002 TEUR
1. Umsatzerlöse (davon vereinnahmte Stromsteuer	(11)	242.120	245.555
TEUR 14.626; Vorjahr TEUR 11.514)			
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		85	61
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		945	1.290
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	7.487	10.586
5. Materialaufwand	(13)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		103.186	94.353
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.760	13.648
		115.946	108.001
6. Personalaufwand	(14)		
a) Löhne und Gehälter		30.320	28.772
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 687; Vorjahr TEUR 661)		6.621	6.368
		36.941	35.140
7. Abschreibungen	(15)		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		28.740	28.221
b) auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		3	271
		28.743	28.492
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	23.978	40.325
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 103; Vorjahr TEUR 103)		103	103
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 15; Vorjahr TEUR 2)		967	510
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(17)	2.103	13
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4	32
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	6.723	7.840
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		37.269	38.262
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	9.624	10.123
16. Sonstige Steuern		14.984	13.768
17. Jahresüberschuss		12.661	14.371

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes und des DMBilanzgesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz weist zusätzlich branchenübliche Posten auf.

Zur Vergrößerung der Klarheit der Darstellung werden Angaben in den Anhang verlagert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen. Ausweisänderungen sind unter den betreffenden Posten besprochen; die Vorjahreszahlen wurden nicht umgegliedert.

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Bestände aus der DM-Eröffnungsbilanz vom 1. Juli 1990 sind nach den für sie geltenden gesetzlichen Bestimmungen bewertet.

Die Sachanlagen werden grundsätzlich unter Anwendung der steuerlich anerkannten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Einige Gasversorgungsanlagen werden degressiv abgeschrieben. Beim beweglichen Anlagevermögen wird auf die Zugänge des 1. Halbjahres der volle und auf Zugänge des 2. Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Anlagen, deren Wirtschaftlichkeit durch das Energiewirtschaftsgesetz vermindert wurde, sind zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bilanziert.

Die Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG für geringwertige Wirtschaftsgüter wird in Anspruch genommen. Energie- und Wasserzähler werden dabei im Bestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist, bewertet. Die übrigen Ausleihungen sind zum Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgewiesen, sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

UMLAUFVERMÖGEN

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei werden Einzel- sowie angemessene Gemein- und Regiekosten berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken zu Nennwerten bilanziert; dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Ein als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenes Disagio wird anteilig über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben.

SONDERVERLUSTKONTO

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG wird im Zuge des Verbrauches bzw. einer Auflösung korrespondierender Rückstellungen gleichermaßen in Anspruch genommen.

PASSIVA

Erhaltene Investitionszuschüsse sind erfolgsneutral vereinnahmt und in einen Sonderposten aus Investitionszuschüssen eingestellt worden. Die Auflösungen werden über 20 Jahre bzw. über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen.

Im Hinblick auf die geänderte steuerrechtliche Beurteilung werden Baukosten- und Hausanschlusskostenzuschüsse, denen eine Antragstellung nach dem 1. Januar 2003 zugrunde liegt, ebenfalls in den Sonderposten aus Investitionszuschüssen eingestellt. Die zukünftigen Auflösungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst. Im Zugangsjahr werden dabei auf die Zugänge im 1. Halbjahr 5 % und die Zugänge des 2. Halbjahres 2,5 % verrechnet.

In den Sonderposten mit Rücklageanteil sind Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz eingestellt. Die Auflösung wird in der Höhe vorgenommen, wie die Sonderabschreibung durch planmäßige Abschreibung ersetzt wird.

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in Höhe des Betrages eingestellt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich erforderlich ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Rückstellungen für Jubiläumsgeld- und Sterbegeldverpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten nach der Teilwertmethode (gemäß § 6a EStG) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6 %. Die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck sind angewendet worden.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für die Beseitigung von Altlasten ist auf der Basis einer Vollsanieung ermittelt. Die Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Abschreibungen (28.740 TEUR) ist im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene wesentliche Beteiligungen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen. Seit 1. Januar 2003 ist SWM 100%iger Gesellschafter der WGS Wasser und Gas Service GmbH. SWM ist mit 25,1 % der Geschäftsanteile Gesellschafter der am 2. Dezember 2003 gegründeten HSN Magdeburg GmbH.

Die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Beteiligung an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB zum 31. Dezember 2003 in voller Höhe wertberichtigt.

Aus demselben Grund waren die unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen bilanzierten mittel- und langfristigen Gesellschafterdarlehen an die MDCC per 31. Dezember 2003 in voller Höhe wertzuberichtigen.

Ein Gesellschafterdarlehen an die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH in Höhe von 5.499 TEUR wird unter Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bilanziert.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Energiekunden zur Modernisierung von Heizungsanlagen.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser an Tarifkunden wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen saldiert.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen den Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 317 TEUR (nach Saldierung mit Verbindlichkeiten von 239 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen. Die Position Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthält Forderungen gegen die MHKW Rothensee GmbH in Höhe von 47 TEUR sowie Forderungen gegen die Stadtwerke Stendal GmbH. Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen im Wesentlichen langfristige verzinsliche Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt Magdeburg.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Ansprüche gegenüber der Landesanstalt für Altlastenfreistellung in Höhe von 26.359 TEUR aus zu erwartender Altlastensanierung. Eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 597 TEUR (Vorjahr 904 TEUR), von den Forderungen gegen Gesellschafter 295 TEUR (Vorjahr 357 TEUR) und von den sonstigen Vermögensgegenständen 26.604 TEUR (Vorjahr 26.955 TEUR).

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen ein Disagio in Höhe von 67 TEUR (Vorjahr 82 TEUR) und vorausbezahlte Versicherungsbeiträge in Höhe von 33 TEUR.

(4) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto wurde korrespondierend mit den Inanspruchnahmen entsprechender Rückstellungen abgeschrieben. Der im Vorjahr zu viel abgeschriebene Betrag (161 TEUR) wurde mit den Abschreibungen saldiert. Des Weiteren war eine Korrektur gegen die Forderungen an die Landesanstalt für Altlastenbeseitigung (28 TEUR) vorzunehmen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 50.000 TEUR. An der SWM sind zum 31. Dezember 2003 beteiligt:

GEZEICHNETES KAPITAL

	%
Landeshauptstadt Magdeburg	54,00
Avacon AG, Helmstedt	26,67
Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen	19,33

(6) Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage nach § 272 Absatz 2 Nr.4 HGB sind die Werte der von der Landeshauptstadt Magdeburg eingebrachten Sacheinlagen „Sondervermögen Wärmeversorgung“ sowie das Reinvermögen aus der Übertragung der Strom- und Fernwärmeversorgungsanlagen von der AVACON AG (vormals EVM AG) ausgewiesen. Darüber hinaus sind sonstige Zuzahlungen ehemaliger Gesellschafter im Zuge der Einbringung der Bereiche Strom, Wärme und Trinkwasser aufgrund von Ertragswertgutachten sowie für das übernommene Reinvermögen des Bereiches Trinkwasser mit einem vorläufigen Wert (10.226 TEUR) enthalten. 49.920 TEUR wurden im Rahmen einer Stammkapitalerhöhung in 2002 umgewandelt. Die Erhöhung im Geschäftsjahr 2003 um 302 TEUR betrifft die kostenlose Übertragung von Grundstücken gemäß Vermögenszuordnungsgesetz.

(7) Sonderposten aus Investitionszuschüssen

Die Investitionszuschüsse wurden bis zum 31. Dezember 2002 im Wesentlichen für Fernwärmesaniierungen und Erschließung von Gewerbegebieten gezahlt. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der technischen Anlagen bzw. mit 5 % jährlich.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält steuerrechtliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz. Zugänge erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Die planmäßigen Auflösungen beliefen sich auf 2.048 TEUR. Bei zukünftigen Auflösungen wird mit einer Ertragsteuerbelastung in Höhe von rd. 40 % gerechnet.

(9) Rückstellungen

Von den Steuerrückstellungen betreffen 3.104 TEUR die Ertragsteuern sowie den Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2003. 3.900 TEUR sind für allgemeine Steuerrisiken berücksichtigt worden.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen besonders die Altlastenbeseitigung mit 38.226 TEUR, Aufwendungen nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz mit 10.215 TEUR, ausstehende Rechnungen mit 3.401 TEUR sowie personalbezogene Verpflichtungen mit 7.700 TEUR.

(10) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 12.806 TEUR für die Übernahme der Trinkwasserversorgungsanlagen von der MAWAG mbH i.L. enthalten. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind davon nach Liquidationsabschluss in 2004 ca. 12.729 TEUR in die Kapitalrücklage umzugliedern.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 317 TEUR auf Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen die Landeshauptstadt Magdeburg (2.313 TEUR), die Avacon AG (6.619 TEUR) und die Gelsenwasser AG (20 TEUR).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 4.560 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt (Vorjahr 2.822 TEUR), mit 914 TEUR (Vorjahr 920 TEUR) Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit und mit 5.296 TEUR (Vorjahr 4.452 TEUR) Steuerverbindlichkeiten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN	bis 1 Jahr TEUR	bis 1 Jahr Vorjahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
gegenüber Kreditinstituten	31.674	8.728	53.520
aus erhaltenen Anzahlungen	130	229	0
aus Lieferungen und Leistungen	14.956	32.985	12.729
gegenüber verbundenen Unternehmen	32	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	317	256	0
gegenüber Gesellschaftern	8.953	2.303	0
sonstige Verbindlichkeiten	22.017	27.255	0
	78.079	71.756	66.249

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH hat für die Magdeburg-City-Com GmbH Patronatserklärungen abgegeben. Daraus resultiert für SWM am Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit aus Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 5.123 TEUR. Eine Inanspruchnahme hieraus halten wir für unwahrscheinlich, da wir mittelfristig nach Gewinnung eines Partners mit einer Besserung der wirtschaftlichen Lage der MDCC rechnen. Für die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH hat SWM bis zum Bilanzstichtag Zahlungsbürgschaften übernommen, aus denen für SWM 1.828 TEUR zzgl. anteiliger Zinsverpflichtungen resultiert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus dem Bestellobligo mit 2.204 TEUR und aus Leasingverträgen für das Folgejahr mit 983 TEUR. Daneben bestehen für 2004 Mietverpflichtungen in Höhe von 1.656 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich folgendermaßen auf:

UMSATZERLÖSE	2003 TEUR	2002 TEUR
Strom	104.828	103.317
Gas	49.534	44.837
Wärme	38.987	44.134
Trinkwasser	21.452	19.758
Betriebsführungsentgelte	15.677	15.137
Periodenfremde Erlöse	4.728	11.038
Auflösung Ertragszuschüsse und andere Umsatzerlöse	6.914	7.334
	242.120	245.555

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. mit 2.048 TEUR (Vorjahr 1.149 TEUR) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil sowie 461 TEUR (Vorjahr 430 TEUR) aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Von den in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen periodenfremden Erträgen entfallen 548 TEUR (Vorjahr 3.686 TEUR) auf die Auflösung von Rückstellungen sowie 370 TEUR (Vorjahr 202 TEUR) auf andere periodenfremde Erträge.

(13) Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen überwiegend den Bezug von Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und Heizöl.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung sowie für Auftragsarbeiten enthalten.

(14) Personalaufwand

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich wie folgt entwickelt:

PERSONALAUFWAND	2003	2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	276	302
Angestellte	491	485
	767	787

(15) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gehen im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel hervor. Von den Abschreibungen sind 2.064 TEUR (Vorjahr 479 TEUR) außerplanmäßig vorgenommen.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wurde entsprechend den Rückstellungsverbräuchen unter Berücksichtigung von Korrekturen mit 3 TEUR abgeschrieben.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 8.470 TEUR für Konzessionsabgaben Strom und Gas enthalten. Weiterhin sind hierunter Beratungskosten, Dienstleistungen, Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens sowie übrige Aufwendungen erfasst. Auf periodenfremde Aufwendungen entfallen 536 TEUR (Vorjahr 1.235 TEUR).

(17) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten die Abwertung der Anteile und Ausleihungen an MDCC.

(18) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen sind hierin mit 236 TEUR (Vorjahr 1.036 TEUR) enthalten.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es sind Körperschaftsteuern sowie Kapitalertragsteuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) mit 4.930 TEUR und Gewerbesteuern mit 4.693 TEUR ausgewiesen.

ERGÄNZENDE ANGABEN

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB ist wegen untergeordneter Bedeutung der zwei Tochtergesellschaften kein Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

Gemäß § 9 Abs. 2 EnWG ist eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Aktivität „Stromverteilung“ erstellt. Weitere gesondert darzustellende Aktivitäten bestehen nicht.

Die Posteninhalte der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, der „Stromverteilung“ einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt.

Als Grundlagen wurden verwendet: Anlagenschlüssel nach durchschnittlichen Restbuchwerten, Personalschlüssel nach Mitarbeitern, Verwaltungsschlüssel nach Umsatz- und Anlagenschlüssel, Umsatzzschlüssel nach Umsatzerlösen, Vorsteuerschlüssel nach Investitionen und Materialaufwand, Kundenschlüssel nach Kunden und Abrechnungsschlüssel nach abzurechnenden Tarifstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen sind in der Aktivitätsbilanz als „Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber andere/n Geschäftsbereiche/n“ ausgewiesen.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Lutz Trümper, Magdeburg
Vorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg

Prof. Dr. Hartmut Griepentrog, Gelsenkirchen
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG

Dietrich Freudenberger, Essen (bis 15.04.2003)
Leiter Vertrieb Verteiler EVU,
Stadtwerke der RWE Plus AG

Jochen Schnoor, Helmstedt (ab 06.06.2003)
Mitglied des Vorstandes der Avacon AG

Ralf Loof, Magdeburg
Vorsitzender des Betriebsrates der SWM

Reinhard Stern, Magdeburg
Stadtrat

Klaus-Dieter Wandrey, Magdeburg (bis 27.11.2003)
stellv. Vorsitzender des Betriebsrates der SWM

Gerald Ziemann, Magdeburg (ab 28.11.2003)
Mitglied des Betriebsrates der SWM

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ass. jur. Helmut Herdt, Magdeburg
Sprecher der Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Johannes Kempmann, Magdeburg
Technischer Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Winfried Schubert, Magdeburg
Kaufmännischer Geschäftsführer

GESAMTBZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 554 TEUR. An frühere Geschäftsführer wurden Bezüge in Höhe von 48 TEUR gewährt. Die Rückstellung für laufende Pensionsverpflichtungen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag 531 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden für den Aufsichtsrat 13 TEUR aufgewendet.

Magdeburg, den 12. März 2004

Städtische Werke Magdeburg
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2003

ANHANG

Anlagevermögen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	01.01.2003 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2003 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und Software	2.528	188	0	8	2.708
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.017	584	1	335	37.267
2. Technische Anlagen und Maschinen	554.495	16.034	606	1.029	570.106
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.036	1.536	-2	986	19.584
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	740	1.136	-605	0	1.271
	611.288	19.290	0	2.350	628.228
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	383	1.772	0	0	2.155
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.721	0	0	0	1.721
3. Beteiligungen	7.491	251	0	13	7.729
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.499	0	0	5.499
5. Sonstige Ausleihungen	11	0	0	8	3
	9.606	7.522	0	21	17.107
	623.422	27.000	0	2.379	648.043

Wertberichtigungen

Buchwerte

01.01.2003 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
2.085	277	0	8	2.354	354	443
8.151	1.915	0	42	10.024	27.243	28.866
190.658	25.058	2	669	215.049	355.057	363.837
15.462	1.490	-2	928	16.022	3.562	3.574
0	0	0	0	0	1.271	740
214.271	28.463	0	1.639	241.095	387.133	397.017
0	383	0	0	383	1.772	383
0	1.721	0	0	1.721	0	1.721
13	0	0	13	0	7.730	7.478
0	0	0	0	0	5.499	0
0	0	0	0	0	3	11
13	2.104	0	13	2.104	15.004	9.593
216.369	30.844	0	1.660	245.553	402.491	407.053

AKTIVITÄTENABSCHLUSS ZUM 31.12.2003 GEMÄSS § 9 ENWG

ANHANG

BILANZ

Aktivseite	Elektrizitätsverteilung		Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106	128	248	315	354	443
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.208	13.369	14.035	15.497	27.243	28.866
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.903	120.702	237.154	243.135	355.057	363.837
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814	714	2.748	2.860	3.562	3.574
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.089	111	182	629	1.271	740
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	1.772	383	1.772	383
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	1.721	0	1.721
3. Beteiligungen	0	0	7.730	7.478	7.730	7.478
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	5.499	0	5.499	0
5. Sonstige Ausleihungen	0	0	3	11	3	11
Summe Anlagevermögen	133.120	135.024	269.371	272.029	402.491	407.053
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6	22	921	956	927	978
2. Unfertige Leistungen	75	50	128	68	203	118
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.495	13.739	13.877	23.698	21.372	37.437
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	484	345	484	345
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	101	149	101	149
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	451	415	451	415
5. Sonstige Vermögensgegenstände	806	751	27.658	28.608	28.464	29.359
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.716	3.494	6.786	5.070	11.502	8.564
Summe Umlaufvermögen	13.098	18.056	50.406	59.309	63.504	77.365
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	127	62	213	100	340
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG	5.726	5.725	7.651	7.627	13.377	13.352
E. Forderungen gegen andere Geschäftsbereiche	28.025	18.001	0	0	28.025	18.001
Summe Aktiva	180.007	176.933	327.490	339.178	507.497	516.111

Passivseite	Elektrizitätsverteilung		Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2002 TEUR
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	17.100	16.750	32.900	33.250	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	21.619	21.619	28.558	28.256	50.177	49.875
III. Sonderrücklagen						
1. gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	38	38	11.637	11.637	11.675	11.675
2. gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	0	0	3.700	3.700	3.700	3.700
IV. Jahresüberschuss	6.935	7.655	5.726	6.716	12.661	14.371
Summe Eigenkapital	45.692	46.062	82.521	83.559	128.213	129.621
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	2.912	1.473	7.435	5.144	10.347	6.617
C. Empfangene Ertragszuschüsse	31.480	33.716	30.149	31.936	61.629	65.652
D. Sonderposten mit Rücklageanteil	6.457	6.848	19.041	20.699	25.498	27.547
E. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.115	1.239	1.534	1.235	2.649	2.474
2. Steuerrückstellungen	2.530	2.681	4.474	6.915	7.004	9.596
3. Sonstige Rückstellungen	15.803	21.381	53.173	54.048	68.976	75.429
Summe Rückstellungen	19.448	25.301	59.181	62.198	78.629	87.499
F. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.627	39.536	76.241	78.482	115.868	118.018
2. Erhaltene Anzahlungen	87	125	43	104	130	229
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.361	11.705	20.324	21.280	27.685	32.985
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	32	0	32	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	317	256	317	256
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.047	2.257	0	46	9.047	2.303
7. Sonstige Verbindlichkeiten	17.887	9.902	4.167	17.353	22.054	27.255
Summe Verbindlichkeiten	74.009	63.525	101.124	117.521	175.133	181.046
G. Rechnungsabgrenzungsposten	9	8	14	120	23	128
H. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geschäftsbereichen	0	0	28.025	18.001	28.025	18.001
Summe Passiva	180.007	176.933	327.490	339.178	507.497	516.111

AKTIVITÄTENABSCHLUSS ZUM 31.12.2003 GEMÄSS § 9 ENWG

ANHANG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Elektrizitätsverteilung		Sonstige Aktivitäten		Gesamt	
	2003 TEUR	2002 TEUR	2003 TEUR	2002 TEUR	2003 TEUR	2002 TEUR
1. Umsatzerlöse	111.913	113.360	157.090	156.001	269.003	269.361
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	3	20	82	41	85	61
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	416	579	529	711	945	1.290
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.804	2.985	5.683	7.601	7.487	10.586
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.706	44.100	84.170	73.866	129.876	117.966
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.940	4.916	8.013	8.925	12.953	13.841
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	8.952	9.619	21.368	19.153	30.320	28.772
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.964	2.129	4.657	4.239	6.621	6.368
7. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.829	8.838	19.911	19.383	28.740	28.221
b) auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0	0	3	271	3	271
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.023	20.617	8.955	19.708	23.978	40.325
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	103	103	103	103
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	390	206	577	304	967	510
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	2.103	13	2.103	13
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	4	32	4	32
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.190	2.283	4.533	5.557	6.723	7.840
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	26.922	24.648	10.347	13.614	37.269	38.262
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.272	5.093	4.352	5.030	9.624	10.123
16. Sonstige Steuern	14.715	11.900	269	1.868	14.984	13.768
17. Jahresüberschuss	6.935	7.655	5.726	6.716	12.661	14.371

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital	Eigenkapital	Geschäftsjahres- ergebnisse
	%	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg ¹	74,80	-2.221	-526
WGS Wasser-Gas-Service GmbH ¹	100,00	333	61
Beteiligungen			
Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, Magdeburg ²	29,80	24.615	-2.214
Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Magdeburg ¹	49,00	1.077	-927
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH, Stendal ²	37,45	16.015	-520
HSN Magdeburg GmbH (HSN)	25,10	1.000	0
Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg	10,00	19.408	-1.012

¹ 31.12.2003 vorläufig

² 31.12.2002

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Magdeburg, den 26. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Altvater
Wirtschaftsprüfer

ppa.

ppa. Wilbig
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber
Städtische Werke Magdeburg GmbH

Am Alten Theater 1
39104 Magdeburg

Postfach 3628
39011 Magdeburg

Telefon: 03 91 - 5 87-0
Telefax: 03 91 - 5 87-28 28
www.sw-magdeburg.de

Konzeption und Redaktion
Städtische Werke Magdeburg GmbH
Marketing

Gestaltung und Realisierung
Jasper · Stawicki Werbeagentur GmbH

Auflage
1.500 Exemplare

Mai 2004